21. Jahrgang, Oktober 2014 Nr. 4

Mellnauer Kuckuck

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Voilà! Die Schokoladenseite von Mellnau

Auf der Burg berichteten die Mellnauer der Kommission über die Bemühungen des Ortes, das Wahrzeichen zu erhalten.

Die Auswahlkommission für den Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" ist wieder unterwegs. Erste Station: Mellnau Im ersten Regionalentscheid treten 17 Dörfer aus den Landkreisen Marburg-Biedenkopf, Lahn-Dill und Gießen an. Am ersten Besichtigungstag waren Sterzhausen und Mellnau an der Reihe.

Landrätin Kirsten Fründt begleitete die Kommission. Sie sieht in dem Wettbewerb viele Vorteile für die Region und die teilnehmenden Orte. "Sich zukunftsfähig aufzustellen, ist der wichtigste Schritt, um die Dörfer nicht nur weiter aufzuwerten, sondern auch für die jüngere Generation noch lebenswerter zu machen", sagte sie zur Begrüßung.

Die Kommission besteht aus Vertretern der drei beteiligten Landkreise und wird von Margot Schneider vom Fachbereich Ländlicher Raum (Marburg) geleitet. Fachleute aus den drei Kreisverwaltungen bewerten die fünf Aspekte des Wettbewerbs, vom bürgerschaftlichen Engagement bis zur Grüngestaltung. Es geht um den Umgang mit dem demografischen Wandel, effiziente Energienutzung, Umgang mit örtlichen Traditionen und Besonderheiten oder Angebote für alle Generationen.

Die Begrüßung der Kommission, der Gäste und der anwesenden Mellnauer wurde im Bürgerhaus durch die Ortsvorsteherin Margot Diehl vorgenommen. Anlässlich des Wettbewerbs stellten sich mehrere

Fortsetzung Seite 4

Briefe an die Leser	**Seite 3**
Unser Dorf hat Zukunft	**Seite 1+4**
Einschulung	**Seite 5**
Von Bank zu Bank	**Seite 6**
Schocktoberfest	**Seite 7**
Blick ins Archiv	**Seite 9-11**
MeGA	**Seite 12**
BI Windkraft	**Seite 13**
Appel-Gemeinschaft	**Seite 14**
Steckenpferd	**Seite 15**
Kirche	**Seite 16**
Newsletter	**Seite 17**
Burg	**Seite 20**

Uhrenreparaturen

Matthias Böttner
- Uhrmachermeister -
Alte Höhle 4 A
35083 Wetter- Mellnau
Tel.: 06423-7059

Weber
Bürosysteme

Alter Graben 4
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

Kopierladen
Bürobedarf
Bürotechnik
Büromaschinen
Büroeinrichtung
Techn. Kundendienst

AUTOTECHNIK BECKER

- Kraftfahrzeugausrüstung
- PKW-Bremsenservice
- Klimaservice
- Computer-Achsvermessung
- AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- Abnahme zur HU§29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Am Stettebach 5 · 35083 Wetter
Tel./Fax: 06423 6655 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de

Wir machen, dass es fährt.

Semler
JUWELIER
DIEREINEFORM

BAHNHOFSTR. 10 · D-35037 MARBURG
TEL. 0 64 21/6 57 10 · FAX 0 64 21/68 16 28
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

GmbH

Steinhardt
Orthopädie und Reha-Technik

Ihr Ansprechpartner in Wetter:

Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Mit der **Zahn-Zusatzversicherung** der Concordia sichern Sie sich eine **erstklassige zahnärztliche Versorgung.**
Lassen Sie sich von mir beraten!

Service-Büro Frank Sagel
Fuhrstraße 17 · 35083 Wetter
Telefon 0 64 23 / 54 35 70 · frank.sagel@concordia.de

CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.

CONCORDIA Versicherungen

Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke

Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparaturverglasungen • Zimmertüren • Außenwandverkleidungen Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

Birkenallee 13 · 35083 Wetter-Mellnau
Telefon 0 64 23 / 47 39 · Telefax 0 64 23 / 63 74

Lölkes Lohnunternehmen

Mais drillen, Sattgut
Grasssilage: Mähen mit Aufbereiter
Schwaden mit 8,5m Mittelschwader
Silierwagen mit Dosierwalzen
Häcksler mit Transportkette
Rundballen pressen und wickeln
Quaderballen pressen (Heu und Stroh)
Mähdrusch: Getreide, Raps, Mais
Kalk streuen
Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Aussaat, Mulchen
Maishäckseln, reihenunabhängig, komplett

Lölkes Lohnunternehmen Mellnau
Ihr kompetenter Partner in der Landbewirtschaftung

Vielen Dank!

Vorstandsmitglied Ines Curtis (Wetter) bedankt sich stellvertretend für den Förderverein der Burgwaldschule e.V. bei allen "Rockys", die ihren Kostümzuschuss gespendet haben. Der Förderverein unterstützt die Grundschule Wetter mit ihren Außenstellen unter anderem finanziell in der Anschaffung von Materialien und ist Mitträger des Betreuungsangebotes in Mellnau und Oberrosphe. Die Spende von 230 € wurde am 9.8.2014 an den Förderverein überreicht. *Katja Specht*

Müllansammlungen

Wer sich zu Fuß in und um den Ort Mellnau bewegt, dem werden sicherlich auch schon mal die in immer größeren Mengen vorkommenden Müllansammlungen an Straßen, Wegrändern und auf den Feldern aufgefallen sein. Leider haben sich diese "Angewohnheiten" vervielfältigt. Jeder hat jedoch die Möglichkeit, sein direktes Umfeld zu verändern.

Der unachtsame Umgang mit Gegenständen - von der Glasflasche über diverse Kunststoff- und Metallteile bis hin zum Bonbonpapier - prägt unser Landschaftsbild. Mal abgesehen von den Verletzungsgefahren für große und kleine Menschen, für Tiere und Fahrzeuge, ist es ein unschönes Gesamtbild.

Die tägliche Anwesenheit in der Natur nehme ich zum Anlass, mich diesen Herausforderungen anzunähern, d.h. ich nehme zum Spaziergang des öfteren eine Tüte mit, um die kleineren, transportablen unachtsam weggeworfenen Utensilien aufzulesen und in meiner Mülltonne zu entsorgen. Es überrascht mich immer wieder, dass Teile der bereinigten Strecken innerhalb von 2-3 Tagen wieder genauso müllbestückt aussehen.

Vielleicht gibt es einige unter Ihnen, die ebenso gerne dazu beitragen möchten, dass sich unser Landschaftsbild wieder zum positiven verändert - im Hinblick auf die Erhaltung unserer Gesundheit und einer lebenswerten Zukunft eine sinnvolle Sache!

Wie wäre es mit einem Umwelttag im Jahr, im Monat oder in der Woche?

Wenn nur ein paar von den Leserinnen und Lesern sich dazu inspirieren könnten, an bestimmten Tagen im Jahr, im Monat oder in der Woche einfach mal für eine Stunde die Hinterlassenschaften unachtsamer Menschen beiseite zu räumen, das wäre eine wunderbare, mitmenschliche und zukunftsorientierte Handlung!

Vielleicht nehmen sich andere ein Beispiel daran, vielleicht trägt es dazu bei, unachtsame Menschen achtsamer zu machen.

Niemand möchte gepresste Müll- oder Glasreste im Brot essen, jeder möchte bezahlbare Lebensmittel - wenn wir den Bauern die Felder verunreinigen ist eine saubere und wirtschaftliche Nutzung der Nahrung nicht möglich.

Erklärt den unwissenden Menschen, dass die Nahrung nicht im Supermarkt wächst, das Wasser nicht im unendlich fließenden Wasserhahn eingebaut ist und welchen Weg die Wärme bis zur Heizung nimmt!

Wir sollten den Blick auf das Ganze nicht verlieren, wir sind ein Teil davon und sollten uns mitverantwortlich fühlen, es in unserem Sinne zu gestalten.

Wir heißt es doch: Man sollte nie dem Glauben verfallen, eine kleine Gruppe ideenreicher engagierter Leute könnte die Welt nicht verändern. Tatsächlich wurde sie nie durch etwas anderes geändert! (von Margaret Mead)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit!

Gitta Katharina Damm

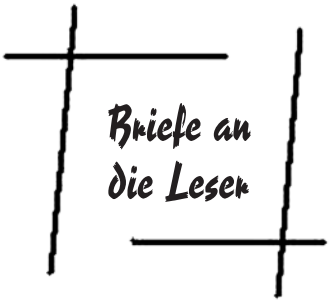
Liebe Mellnauer!

Nach langen Jahren anderswo bin ich gegen Ende des letzten Jahres wieder nach Mellnau gezogen. Ich genieße das Dorfleben und das Gefühl von Gemeinschaft und fühle mich sehr wohl hier.

Wenn da nicht ein ganz kleiner Wermutstropfen wäre. Und wie so oft bei Wermutstropfen würden sie nicht so bitter schmecken, wenn ich ihren Sinn und Zweck verstünde.

Liebe Leute, was ist denn das mit den Kirchenglocken? Viermal am Tag oder häufiger. Um sechs Uhr morgens. Um 10 Uhr morgens. Um fünf Uhr nachmittags. Dann wieder um sieben Uhr. Am Wochenende noch häufiger. Warum?

Der Grund liegt wahrscheinlich irgendwo in der Geschichte. Und ich gebe zu, dass ich es als Kind immer ganz toll fand, wenn ich mit meinem Großvater



zum Läuten gehen und die Glocken auch mal selbst läuten durfte. Aber damals war es ein spannendes Abenteuer, heute ... eher nicht. Besonders nicht, wenn ich jeden einzelnen Morgen um sechs stracks im Bett sitze.

Also, woher kommen die Zeiten? Um sechs Uhr morgens, damit die Bauern aufstehen? Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, dass irgendein Viehwirt jemals verschlafen hätte. Um zehn Uhr vormittags? Frühstückspause? Um fünf Uhr nachmittags – diese Zeit verwirrt mich am meisten. Während der Ackerbauzeit viel zu früh, um Feierabend zu machen. Während der Ruhezeiten auf dem Acker gab es für diese Zeit wahrscheinlich doch gar keinen Grund. Sieben Uhr abends ... was, jetzt ist der Arbeitstag endgültig vorbei? Das kann doch nicht sein, denn sogar ich weiß, dass Landwirtschaftsarbeiten dann vorbei sind, wenn sie erledigt sind, und keine Minute früher.

Bitte, würde jemand das Geheimnis lüften, damit ich das Geläut verstehe und nicht mehr als sinnlose Lärmbelästigung empfinde? Vielen lieben Dank.

Ellen Fernandez
(aus dem Clan Belzer)

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.
Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378,
Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059
Kontoverbindung:
IBAN: DE75 5335 0000 1083 0003 21
Außerdem haben mitgearbeitet:
Heinz Schumacher, Klaus Pigorsch, Alexander Pahlke, Dieter Sauer, Harald Völk, Claudia Schräder, Norbert Grosch, Axel Heldmann, Andreas Ditze, Christa Schubert, Harald Ackermann, Helga Naumann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 98,–, 1/2 Seite: Euro 50,–, 1/5 Seite: Euro 25,–, 1/10 Seite: Euro 13,–, jeweils pro Ausgabe.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. Dez. 2014 an die Redaktion.
Druck:
Druckerei Schöder, Wetter

HAUS BURGWALDBLICK
Christa und Uwe Koch
Burgstr. 40
35083 Wetter-Mellnau
E-Mail: christa@haus-burgwaldblick.de
Tel.: +49 (0) 6423 / 4320
Fax: +49 (0) 6423 / 4320
www. haus-burgwaldblick.de

Fortsetzung von Seite 1:

Vereine im Bürgerhaus vor: der Trachtenverein, die Waldinteressenten, die Kirche, der HVV und auch das Mellnauer Gemeinde-Archiv repräsentierten sich mit informativen und anschaulich gestalteten Tischen und Stellwänden.

Ein geschmückter Wagen wartete auf die Kommission, um sie durchs Dorf zu fahren. "Der Wagen ist schon vorbereitet, um die Schulanfänger zu Hause abzuholen und zur Schule zu bringen", erklärte Ortsvorsteherin Margot Diehl die Luftballons und Girlanden auf dem von einem Schlepper gezogenen Gefährt.

Engagiert für die Dorferneuerung

Wetters Bürgermeister Kai-Uwe Spanka lobte die Zusammenarbeit im Ort und das Engagement während der Dorferneuerung. An dem hessischen Förderprogramm hatte Mellnau von 2000 bis 2009 teilgenommen und dabei auch die alte Schulscheune in ein Haus für Vereine und Mittagsbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder umgebaut. Weitere Besuchspunkte waren der Jugendclub, der über dem instandgesetzten Backhaus residiert, die Alte Schmiede, das Ferienlager für Kinder aus ganz Deutschland und natürlich die Burg, das Wahrzeichen von Mellnau. Auch ein kleiner Laden zur Nahversorgung gehörte zum Besuchsprogramm. Ihn nutzen vor allem von die älteren Dorfbewohnern gerne.

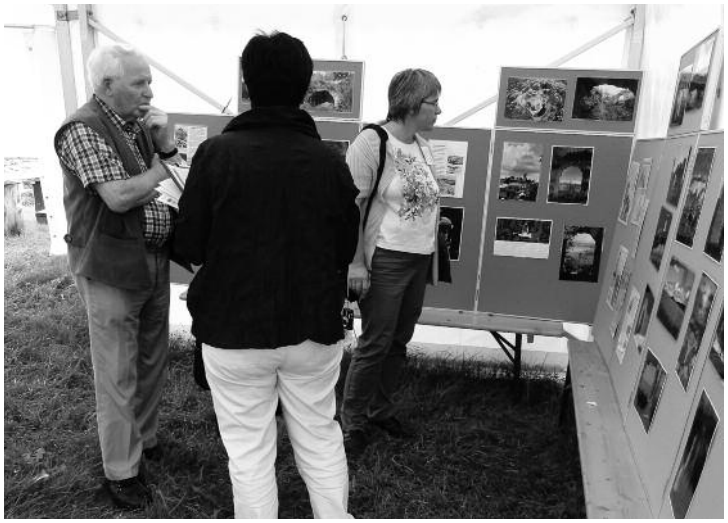
Margot Diehl hob die Bedeutung des Tourismus für das Burgwalddorf hervor, das früher Luftkurort war. Aber nicht nur das Ferienlager, auch mehrere Ferienwohnungen in historischen Gebäuden bietet das Dorf inzwischen an, sie sind immer ausgebucht.

Mellnau sei seit den 1970er Jahren ununterbrochen gewachsen, berichtete Diehl. Es gebe keinen Bevölkerungsrückgang, und eine Umfrage in den Neubaugebieten habe ergeben, dass sich viele Neubürger für das Burgwalddorf entscheiden, weil es mit der Burg und dem historischen alten Dorf "der schönste Ort zwischen Gießen und Frankenberg" sei.

Beim Thema "Grüngestaltung" richtete der Blick sich auf die vielen Obstwiesen und Bauerngärten im Dorf. Auch könne Mellnau sich über zwei "Neu-Landwirte" freuen, die bereits stillgelegte Höfe wieder in die Bewirtschaftung genommen hätten, sagte die Ortsvorsteherin.

Das 834-Einwohner-Dorf hat noch sechs Vollerwerbsbetriebe in der Landwirtschaft, und es gehören mehr als 2000 Hektar Wald dazu, die von Wanderwegen durchzogen sind. Unter anderem hat der Verein "Mellnauer Gemeindearchiv" einen Rundwanderweg mit Sprachboxen ausgestattet, die den Besuchern das heimische Platt und in diesem Jahr heimische Vogelarten näherbringen.

Martina Koelschtzky
Fotos: A.Völk



Einschulung der Erstklässler

(hinten:) Kalle Lies, Joel Fourier, Lennard S., Paul Klein-Moddenborg, Colin Dersch, Julia Ditze (Me), Cora Reynolds (Me), Susanne Bamberger, (vorne:) Anne-Lena Born, Maya Becker, Marie Heinen, Paula Schäfer (Me), Lotta Völk (Me), Klara M., Nele Specht (Me), Elina Lies, Lena Krieg (Me), Jaimee Sauerwald (Me).

Das Schuljahr 2014/2015 begann für unsere neuen Erstklässler am 8. September mit einer Traktorfahrt durch Mellnau. Diehls Alfred fuhr mit einem festlich geschmückten Wagen durchs Dorf und holte jedes Kind vor der Haustür ab. Die Reise endete an der Kirche, wo mittlerweile auch die Kinder aus Oberrosphe und Unterrosphe eingetroffen waren. Es folgte ein lebhaft-musikalischer Gottesdienst, bei dem Pfarrerin Wilma zusammen mit Charlotte, Max und dem Gitarrenkreis für einen entspannten Start ins Schulleben sorgte. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an alle Eltern, die die Kirche so prächtig geschmückt haben.

Am nächsten Morgen ging es in der Stadthalle Wetter weiter – diesmal mit der offiziellen Einschulungsfeier der Grundschule. Nach der offenbar arg langwierigen Einschulungszeremonie im letzten Jahr waren die Eltern der diesjährigen Erstklässler durchaus angespannt: würde es diesmal besser klappen?

Unter der Regie von Schulleiterin Petra Steuber folgten kurzweilige Tanz- und Gesangseinlagen, bei denen sich unsere Schulkinder zusehends entspannten. Als die Nervosität langsam rum war, wurden die Kinder klassenweise auf der Bühne der Stadthalle zusammengerufen. Das also war der Startschuss ins Schulleben.

Weiter ging es nach Oberrosphe, wo die Kinder zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Frau Bamberger eine erste Schulstunde erleben sollten. Der Plan war gut, doch allein: es kam kein Bus. Ausgerechnet am Einschulungstag gab es erneut eine Panne mit der Busverbindung – schon seit über einem Jahr ist die Schulbusverbindung nach Oberrosphe ein Quell ewiger Freude.

Glücklicherweise fand sich im Laufe des Vormittags noch ein Bus, so dass die Einschulung in die letzte Runde gehen konnte. Während Frau Bamberger ihre neue Klasse begrüßte, tummelten sich auf dem Schulhof in Oberrosphe an die vierzig Eltern, Omas, Opas und Paten. Dankenswerterweise hatten die Eltern der Zweitklässler für Kaffee und Kuchen gesorgt, so dass die „Oldies" ganz gemütlich die Einschulung ausklingen lassen konnten.

Im letzten Jahr bemerkten wir im Kuckuck an dieser Stelle mit Wehmut, dass die neue Einschulung deutlich unpersönlicher daherkam. Für die diesjährige Einschulung kann ich sagen: aus der Kritik wurde gelernt – und das ist gut so.

Besonderer Dank an dieser Stelle gebührt Alfred Diehl, der am Montagmittag mit seinem Traktor die Kommission von „Unser Dorf hat Zukunft" durchs Dorf kutschierte und keine zwei Stunden später schon wieder unsere Kinder zur Kirche fuhr. Herzlichen Dank für deinen Einsatz!

Bild und Text Andreas Ditze

von der Ortsvorsteherin

Liebe Mellnauer Bürgerinnen und Bürger,

am 8. September fand die Dorfbegehung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" statt.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die tolle Unterstützung ob im DGH, beim Aufstellen der Schilder oder bei den vielen Aufräumen- und Saubermachaktionen bedanken. Einen besonderen Dank an die fünf Jungs vom Jugendclub für die tolle Hilfe beim Saubermachen und Freischneiden des Dorfteichs. Ich hoffe, wir haben bei der Jury einen guten Eindruck hinterlassen. Der Burgwagen mit den beiden Mädels Maike und Kim und Konrad Heideroth und ebenso die tolle Fotoausstellung von Lothar Feisel, der Aufbau des Mega e.V. und die Trachten waren ein besonderer Blickpunkt beim Betrachter und sind viel fotografiert worden. Im Oktober wird das Ergebnis der Jury vorliegen. So lange müssen wir uns nun gedulden und hoffen, dass wir erfolgreich waren.

Und nun benötigt der Friedhofsausschuss Eure Hilfe.

Der Friedhofsausschuss hat sich vor kurzem auf dem Friedhof getroffen und sich die Grabgestaltung angeschaut. Im Grabfeld ohne Einfassung dürfen eigentlich keine Mauern und Kieselsteine verwendet werden. Diese Grabgestaltung ist nach Satzung nur in dem Bereich mit fester Einfassung möglich. Das Problem der Wasserführung wurde ebenfalls behoben. Nun sind aber Mauern als feste Einfassung errichtet worden. Einem Fremden zeigt sich in diesem Bereich ein chaotisches Bild. Alle zukünftigen Gräber sollten allerdings, wie in der Satzung vorgegeben, ohne feste Materialien als Umrandung auskommen. Ansonsten müssten wie dieses Grabfeld schließen und nur noch Gräber mit fester Einfassung abgeben. Blumen und Buchsbaumumrandungen sind indessen in Ordnung. Uns fällt es schwer, hier bei den bereits mit fester Einfassung hergerichteten Grabstätten eine Entscheidung zu treffen und wir würden uns gern die Meinung der Mellnauer anhören. Ihr habt die Möglichkeit, uns eine Notiz in den Briefkasten am Ortsbeiratsbüro einzuwerfen.

Wie es weitergeht, erfahrt ihr dann im nächsten Mellnauer Kuckuck.

Bis dann
Eure Margot Diehl

Von Bank zu Bank

Bei strahlendem Sonnenschein genießen Mellnauer einen geselligen Spaziergang durchs Dorf

Am letzten Samstag im September traf sich eine kleine Gruppe von kleinen und großen Mellnauern am Pilz in der Alten Höhle zum 2. Von-Bank-zu-Bank-Spaziergang. Von dort aus wurden verschiedene Bänke sowohl im Unter- als auch im Oberdorf angesteuert. Fast an jeder Bank warteten Getränke und kleine Stärkungen. Das Ziel des Von-Bank-zu-Bank-Spaziergangs wurde um 18.00 Uhr auf der Burg erreicht. Die Kinder fanden die gemeinsame Unternehmung toll und nutzten die Bank-Pausen zum Spielen. Bei netten Gesprächen verbrachten auch die Erwachsenen ein paar gesellige und sonnige Stunden

Die kleine Gruppe war sich jedoch einig darin, dass die eigentliche Absicht des Von-Bank-zu-Bank-Spaziergangs nicht erfüllt worden ist. Leider hat sich nämlich kaum ein weiterer Mellnauer der Gruppe angeschlossen. Schade ist auch, dass während der Bank-Pausen noch nicht einmal Anwohner aus ihren Häusern gekommen sind.

Von Bank zu Bank zielt darauf ab, dass sich Mellnauer begegnen und miteinander ins Gespräch kommen. Ob es auch im nächsten Jahr wieder einen gemeinsamen Spaziergang durchs Dorf geben wird, muss daher diskutiert werden. Uns interessiert, was die Mellnauer selbst von dieser Idee halten. Zu schlecht beworben, ungünstiger Termin oder einfach nur unnötig? Schreibt uns eure Meinung damit wir einen Anhaltspunkt haben, ob wir im kommenden Jahr wieder einen solchen Termin planen oder nicht.

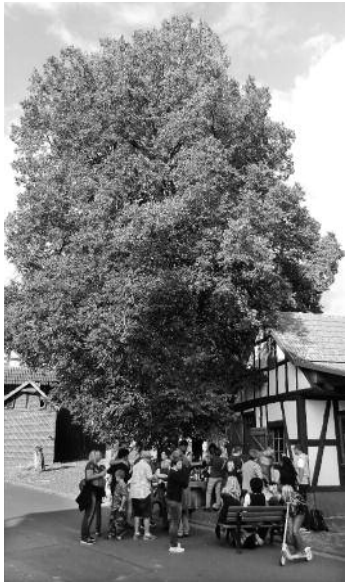
Ihr erreicht uns wie immer unter info@mellnauerkuckuck.de

C. Schräder

Fotos: Böttner / Völk

Von Bank zu Bank

Mellnau 27. Sept. 2014



K&F
Kögel & Feltz
Rechtsanwälte und Notar

Matthias Feltz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schulstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6448999
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

Mauersegler gefunden

Während der Sommerferienfreizeit mit Kindern aus Wattenscheid und Leipzig im Mellnauer Ferienlager,

haben diese einen jungen Mauersegler gefunden, der sich ins Ferienlager verirrt hat und anscheinend nicht mehr flugfähig war.

In Absprache haben wir den Vogel Mitarbeitern des Naturschutzbundes aus Wetter übergeben.

Auf dem Foto sine einige unserer Jungen und Mädchen, die interessiert noch ein paar Infos entgegennahmen.

voRSpIel 39 - eine Amateurtheatergruppe aus dem Marburger Raum mit Profiqualität, spielt DIE 39 STUFEN

DIE 39 STUFEN ist ein Film des britischen Regisseurs Alfred Hitchcock aus dem Jahr 1935. Er wurde nach dem Roman Die neununddreißig Stufen (The Thirty-NineSteps) von John Buchan gedreht.

Zum Inhalt: Während eines Auftritts von „Mister Memory", eines Mannes, der sich auf Jahrmärkten sein Geld mit seinem unglaublichen Gedächtnis verdient, fallen Schüsse. Panik bricht aus, die Menschen stürmen hinaus und Annabelle Smith fällt in die Arme von Richard Hannay. Sie fühlt sich verfolgt und lädt sich zu Hannay nach Hause ein, wo sie ihm anvertraut, eine Spionin zu sein. Eine ausländische Macht hätte geheime Dokumente gestohlen, alles drehe sich um die mysteriösen „39 Stufen", vertraut sie Hannay an. Weiterhin erwähnt sie einen Ort in Schottland und dass der Anführer der Spione einen verstümmelten kleinen Finger habe…

Das Stück lässt einen großen Spielraum für Improvisation und Theaterfantasie, welcher hier mit viel Humor zu einer fantastischen Slapstickkomödie umgesetzt wurde. 5 Schauspieler (Harald Schmidt, Norbert Rechlin, Nina Schnautz, Kathrin Franz und Herbert Helmbrecht liefern sich mit rücksichtslosem Körpereinsatz einen komödiantischen Rollentausch. Regie Harald Schmidt, Regieassistenz und Organisation Ingrid Feike.

Termine:
Waggonhalle Marburg
Do 06.11., Premiere 20:00 Uhr
Waggonhalle Marburg
Fr 07.11/Sa 08.11., 20.00 Uhr
Musik- und Kulturhaus
Niederwalgern
Sa 22.11./So23.11., 19.30 Uhr
Gemeindehalle Cölbe
Sa 29.11., 19.00 Uhr
Alter Bahnhof Gemünden
Sa 25.04.2015/So 26.04.2015
weitere Infos unter
www.theatervorspiel39.de

SAUSE GmbH
SERVICE DESIGN & TECHNIK
BAD + HEIZUNG
KOMPETENT IST BESSER SERVICE
Wärme & Technik ENERGIE SERVICE
sause-gmbh@web.de
Tel.: 0 64 23 / 7104 Wetter-Mellnau

tripuls
internet. einfach. erfolgreich.
Ihr Ansprechpartner Andreas Ditze
tripuls media innovations gmbh | Neue Kasseler straße 62a | 35039 Marburg
Tel. 06421-309060 | www.tripuls.de | kontakt@tripuls.de

RaumWerk
Küchen & Möbelmontage, Fußböden
Sonnen- und Insektenschutz
Axel Heldmann
Burgstraße 86 Tel: 06423-5457850
35083 Wetter-Mellnau Mobil 0172-3905116

ALLES GUTE
UNTER EINEM DACH
Ziele zu erreichen ist das Allerbeste. Aber auch ein Zwischenstopp kann viel bieten. Wir jedenfalls tun alles dafür, dass an unserer Shell Station kein Wunsch offenbleibt. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich.
Shell Station Anette Sawikowsky
35083 Wetter, Bahnhofsstr. 34

Der Völkerkrieg von 1914

Im Sommer 2014 jährte sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum einhundertsten Mal. Am 1. August 1914 entbrannte in Europa ein Krieg, in den im Laufe von vier Jahren insgesamt 40 Länder verwickelt wurden. Bis 1918 zogen etwa 63 Millionen Soldaten in die Schlachten Europas, neun Millionen sind gefallen, hunderttausende wurden zu Invaliden. Auch in Mellnau waren die Auswirkungen der weltweiten Katastrophe zu spüren. Im Spurensicherungsheft „Mellnauer Heimatgeschichten" findet sich ein Beitrag zum Thema, in dem der damalige Volksschullehrer Johannes Hampel die damalige Situation in Mellnau beschreibt. Der Chronist berichtet über die anfängliche Begeisterung vieler Mellnauer, die dann im weiteren Kriegsverlauf recht schnell in Verbitterung umschlägt. Der folgende Bericht wird aus Platzgründen leicht verkürzt wiedergegeben. Der vollständige Artikel kann über info@mellnauerkuckuck.de angefordert werden.

Der Hochsommer des Jahres 1914 war herangekommen. Die Ernte stand vor der Tür. Da bellten sich die Wetterwolken des Krieges immer unheimlicher zusammen. Von Serbien, das durch den Meuchelmörder des österreichischen Kronprinzenpaares die Lunte an das europäische Luntenfass legte, und die Genugtuung Österreichs verweigerte, ging der Wetterstrahl aus. Bevor die Entscheidung, ob Krieg oder Frieden fiel, lag es wie ein Alp auf jedem deutsch gesinnten Herzen, denn dass Deutschland treu und fest hinter seinem Bundesgenossen Österreich stand, daran zweifelte niemand. Ebenso war es jedem klar, dass es sich gerade um Sein oder Nichtsein von Deutschland handelte. Die Tage des Kriegszustandes, die der Mobilmachung vorangingen, waren überaus nervenerregend, als dass der Mobilmachungsbefehl Sr. Majestät unseres geliebten Kaisers, geradezu als eine Erlösung empfunden wurde. Glockengeläute von allen Türmen der Dörfer umher verkündete am Abend des 1. August 1914 den Ernst der Stunde. Die Leute des Dorfes strömten zusammen und hörten mit stummer Resignation, was eigentlich schon jeder längst erwartet hatte: „Der Krieg ist erklärt!"

Dass es sich dabei nicht bloß um die Unterstützung Österreichs gegen Russland, sondern auch um Frankreich und England handelte, das war sofort jedem klar. Bis tief in die Nacht standen Gruppen von Menschen auf den Straßen zusammen und diskutierten über die Dinge, die nun kommen mussten.

Schon am 2. Mobilmachungstag (es war ein Sonntag) mussten schon eine Anzahl junger Leute zu den Fahnen. Die Kirche war an besagtem Sonntag bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Ausrückenden empfingen am Ende des Gottesdienstes mit ihren Angehörigen das heilige Abendmahl.

Die nächsten Tage und Wochen hielten jedermann in gewaltiger Spannung, denn es erfolgte nicht nur eine Kriegserklärung auf die andere, sondern es schwirrten auch die wildesten Gerüchte von geplanten Attentaten gegen Eisenbahn und Wasserleitungen und der gleichen umher. Es wurden überall Posten aufgestellt, die die Wasserleitung, die Eisenbahnstrecke Sarnau-Frankenberg und nachts die Eingänge des Dorfes bewachten. Die schrecklichsten Dinge wurden berichtet und die größten Lügen geglaubt.

Die meisten Leute waren bedrückten Gemütes und glaubten alles. Da kamen die ersten Siegesnachrichten und die Spannung löste sich in zuversichtliche Hoffnung auf.

Durch die ersten schnell aufeinanderfolgenden Siegesnachrichten verwöhnt, war es den Leuten nachher beim Ausbleiben größerer Siegesnachrichten schwer, die Siegeszuvericht zu bewahren. Bis zum Beginn des Jahres 1915 hatten acht Soldaten aus der Gemeinde da Eiserne Kreuz II. Klasse empfangen, drei waren tot und als vermisst gemeldet.

Sobald eine Siegesnachricht gemeldet wurde, war die Dorfjugend gleich bei der Hand, um die Nachricht durch Glockengeläute der Einwohnerschaft zu verkünden. Wer konnte, eilte

Fortsetzung nächste Seite

Am 23. Mai 1920, am 1. Pfingstfeiertag, wurde den Gefallenen und Vermissten vor der Kirche ein Denkmal aus heimatlichem Sandstein errichtet und eingeweiht. Kurz vor Weihnachten bekam die Gemeinde auch zwei neue Glocken wieder, auf die Orgelpfeifen glaubte man verzichten zu können. (Schulchronik I / S.14).

Foto: Matthias Böttner

alsdann vor die Schule, um dort vom Schreiber dieser Zeilen von der Art des Sieges und dem Ort näher unterrichtet zu werden. Als die Deutschen im ersten Siegeslauf bis an die Nähe von Paris gekommen waren, meinte ein Bauer (W.Koch): „Jetzt machen sie Paris und dann ziehen sie über die Pyrenäen und nehmen den Engländern Gibraltar weg."

Doch stattdessen erfolgte der Rückzug, der sofort eine gedrückte Stimmung auslöste. Der Sieg Hindenburgs wurde noch mit großem Jubel aufgenommen, nur an den vielen Gefallenen hatten die meisten Leute kein Wohlgefallen. „Die fressen uns alles weg", war die allgemeine Ansicht, als die ersten Beschlagnahmungen in Aussicht gestellt wurden. Als diese dann erfolgten, nahm man alles ruhig hin, obwohl es auch Dorfbewohner geben soll, die es mit den Angaben nicht ganz ehrlich meinen. An allen möglichen Orten sollen Vorräte versteckt worden sein. Viele konnten sich überhaupt nicht damit abfinden, dass das Brot teurer und die Portionen so knapp gemessen wurden.

Da unser Ortspfarrer Krause als Feld-Divisionspfarrer mit auszog, übernahm Herr Oberpfarrer Rappe aus Wetter die kirchliche Versorgung der Gemeinde.

Die Beschwerden des Krieges wurden in den beiden Jahren 1915 und 1916 durch vielfaches Regenwetter sehr vermehrt. Die Haferernte des Jahres 1915 ging aus diesem Grunde teilweise ganz verloren. Die Kartoffelernste hingegen war in diesem Jahr vorzüglich.

Michael u. Heinrich Klingelhöfer

Trotzdem machte die Kartoffelversorgung im Winter und Frühjahr 1915-16 der Behörde viel zu schaffen und bei den Bauern viel Ärger und Verdruss. Gar mancher hatte so viel Kartoffeln liefern müssen, dass er seinen eigenen Bedarf nicht decken konnte und das Vieh darben lassen musste, da Körner und später auch Kartoffeln nicht mehr verfüttert werden durften, Zentner schwere Schweine aber geschlachtet werden sollten. So entstand im Sommer 1916 nicht nur eine Butter- und Fleisch-, sondern auch eine Eiernot. Dazu kam das abscheuliche „Hamstern" der Städter, welche auf dem Dorf von Haus zu Haus gingen und Eier und Butter unter Umgehung der Bestimmungen einsammelten, und der Allgemeinheit dadurch entzogen. Der Sommer 1916 zeichnete sich besonders durch langanhaltende, die verschiedenen landwirtschaftlichen Arbeiten im höchsten Grade beeinträchtigenden Regenperioden aus. Dazu machte sich ein empfindlicher Mangel an männlichen Arbeitern geltend. Es war für die Bauern eine äußerst schwierige Zeit und es durfte nichts auf dem Felde verkommen. Die Schulkinder wurden zu allen möglichen Sammelarbeiten herangezogen.

Es wurden im Juni 79 Pfund Brombeer- und Himbeerblätter, im Sommer und Herbst 2,20 Ztr. Brennnesseln, desgleichen Ähren auf dem Felde gesammelt und der Betrag von 9 Mark dem kgl. Landratsamt für das Rote Kreuz zur Verfügung gestellt. Weiter wurden 16 Pfd. Weißdornfrüchte. 20 Pfd. Kirsch- und 3 Ztr. Zwetschgensteine gesammelt und 30 Pfd. Sonnenblumensamen abgeliefert.

Der Winter 1916-17 war lang und hart. Zuletzt entstand ein empfindlicher Mangel an Holz und Kohlen, infolgedessen im Februar 14 tage lang bei grimmiger Kälte die Schule ganz geschlossen und später noch einige Zeit auf die Vormittagsstunden beschränkt werden musste.

Durch die Nässe des Vorjahres und die Verunkrautung der Felder, waren die Kartoffel nicht gut geraten. Dazu kam, dass den Eintritt Rumäniens in den Krieg der Feldzug im Osten stockte und immer mehr Nahrungsmittel für die notleidenenden Soldaten forderte. Den Bauern wurden ihre Vorräte arg geschmälert. Die Verfütterung an das Vieh war gänzlich untersagt.

Die Folgen der behördlich strengen Verordnungen war, dass die Bauern vielfach Vorräte an Getreide und Kartoffeln beiseite schafften, um sie heimlich zu verwerten. Die Mühlen bekamen aus den Dörfern nächtlicherweise Aufträge zum Mahlen und wurden zur Strafe dafür zeitweise geschlossen.

Wenn durch Gendarmen und Jäger revidiert wurde, verbargen viel Leute Frucht und Kartoffeln in Gruben, Scheunen, Misthaufen und allen erdenklichen Schlupfwinkeln, von wo sie zum Teil gestohlen, zum Teil durch die Polizeiorgane ans Tageslicht befördert wurden. Milch- und Fahrkühe kosteten 800-1300 Mark, Fohlen bis 1500 Mark, Pferde bis 4000

Fortsetzung nächste Seite

Gefallen im Westen:
Heinrich Heck, Nr. 66, 15. 9. 1914
Ludwig Busch, Nr. 6¼, 31. 10. 1914
Heinrich Schneider, Nr. 92, 7. 7. 1916
Johannes Erkel, Nr. 20, 22. 10. 1917
Daniel Jeide, Nr. 75, 11. 6. 1918
Balthasar Dersch, Nr. 32, 4. 11. 1918
Michael Krebs, Nr. 93, 29. 10. 1918
Johannes Boßhammer, Nr. 69, 4. 11. 1918

Gefallen im Osten:
Konrad Hilberg, Nr. 80, 18. 11. 1914
Johannes Heldmann, Nr. 72, 31. 1. 1915
Heinrich Ochs, Nr. 66, 21. 7. 1915
Johannes Busch, Nr. 54, 14. 9. 1915

Vermißt:
Johannes Heldmann, Nr. 86, 14. 9. 1914
Konrad Jeide, Nr. 87, 14. 9. 1914
Nikolaus Pfeilstöcker, Nr. 71, 26. 10. 19
Jakob Heldmann, Nr. 86, 14. 6. 1915
Johannes Hahn, Nr. 23½, 24. 6. 1915
Jakob Dörnbach, Nr. 44, 9. 3. 1917
Hermann Klös, Nr. 96, 8. 10. 1918

An den Folgen des Krieges starben:
Jost Schneider, Nr. 57, 4. 11. 1916
Jakob Dörnbach, Nr. 55, 19. 10. 1918
Johannes Müller, Nr. 39, 17. 4. 1920

Mark, Ziegen bis 125 Mark, Schweine bis 8 Wochen 120 Mark. In den Lebensmittel-, Kleider und Schuhgeschäften wurden sogenannter Bezugsscheine eingeführt und viele Waren überhaupt beschlagnahmt.

Die Diebstähle in Garten, Feld und Wald vermehrten sich. Aus den Stallgebäuden des Hermann Busch unten im Dorf wurden nach dem Pfingstfest nächtlicher weise zwei Läuferschweine nach dem Abschlachten entwendet. Am 23. Juli wurden nach vorausgegangener Abschiedsfeier die beiden Kleineren und die schwere Kirchenglocke aus dem Turm herunter genommen und samt dem Prospekt von Orgelpfeifen zur Anfertigung von Geschützrohren bzw. Munitionszwecken an die Firma Ostheim in Marburg abgeliefert, wodurch die Stimmung der Dorfbewohner, die durch die Zwangsmaßnahmen der Kriegswirtschaft ohnehin schon verbittert waren, gänzlich verdorben wurde.

Dazu kamen die schlechten Nachrichten von der Front. Jeder Urlauber wusste Schauermärchen zu erzählen und nur ganz wenige glaubten an einen für uns siegreichen Ausgang des Krieges. Bei den Kriegsanleihe-Sammlungen konnte man es von allen hören: „Sie mögen aufhören! Der Krieg hat lange genug gedauert."

Alle Mahnungen zum geduldigen Ausharren waren erfolglos. Aber der ersehnte Frieden kam erst im Herbst 1918., Die Soldaten kamen heim und freuten sich, dass der Krieg ein Ende hatte. Aber im Herzen eines jedem Vaterlandfreundes, war Bitterkeit und Sorge vor dem, was jetzt kommen musste. Und es kam so vieles, was man nicht für möglich gehalten hätte. Lügen, Mord und Diebstahl hat seitdem überhand genommen. Unbotmäßigkeit, Zügellosigkeit und Vergnügungssucht triumphierten. Der Wucher und Schleichhandel trieb unheilvolle Früchte. Man wartete auf den wirklichen Frieden, aber er kam nicht. So ging das Jahr 1919 in Hoffen und Hoffnungslosigkeit vorüber. Die Teuerung wuchs täglich und mit ihr stiegen die Löhne unheimlich. Die Löhne für Genussmittel desgleichen.

(Schulchronik I S. 9-14)

A. Völk

Beim Theaterstück in 1984 "Mellnau das rote Dorf" wurde in einer Szene das Ausrücken der Mellnauer Soldaten dargestellt.

Foto: Anka Sauer

Brief von Lehrer Hampel vom 17.Nov 1917 an den hiesigen Landrat betreffs der Stimmung der Landbevölkerung in Mellnau:

Sr. Hochwohlgeboren dem königlichen Landrat v. Löwenstein in Marburg

Die Stimmung der Landbevölkerung ist nicht die Beste. Alles ist verärgert. Der Besitzer verärgert sich, weil er nicht das freie Verfügungsrecht über sein Besitztum, namentlich seiner Ernte hat. Er behauptet: Alles was der Bauer hat, ist unter Höchstpreis gesetzt. Die Geschäftsleute in der Stadt verkaufen ihre Waren ungehindert zu fortgesetzt höheren Preisen, auch wenn sie zu dem Krieg zu gar keiner Beziehung stehen. Die ärmeren Volksschichten sind nie so begehrlich gewesen, wie jetzt. Alle Unterstützungen sind ihnen zu gering. Sie helfen den Bauern nur arbeiten, wenn sie durch die Abgabe von Lebensmitteln entschädigt werden. Sie sind ganz besonders am „hamstern". Die Angehörige im Feld haben, sind verbittert auf die, welche infolge Reklamation zu Hause sind, ohne dass sie kriegsuntauglich sind. Man hält es für das größte Unrecht, dass manch junge Leute noch im 4. Kriegsjahr in der Heimat sind, während alte Familienväter an der Front sind. Viel Verbitterung herrscht weiter über das Leben und Treiben in den Garnisonen und Etappen, wo vieles nach dem Erzählen Beurlaubter auf Nimmerwiedersehen verschwindet. Bei Gelegenheit der Kriegsanleihe musste man viel von Verschwendung von Geldern hören, die an Leute ausgezahlt werden, die nicht wohl imstande sind, ehrenamtlich bei den kriegswirtschaftlichen Maßnahmen mitzuhelfen, oder gar ins Feld gehören. Diejenigen Bauern, die, soweit es in ihren Kräften steht, ihre Schuldigkeit tun, weil sie den Ernst der Lage begreifen, entrüsten sich über die, denen es, allen behördlichen Maßnahmen zum Hohn, immer wieder gelingt, die Behörden z.B. bei den Lieferungen zu täuschen. Diese Leute sind es, die das Niveau des Dorfes herunterdrücken und dann heimlich zu Wucherpreisen verkaufen. Ich bin 34 Jahre hier und kenne die Gesinnung der einzelnen Leute genau. Vielleicht dürfte ich deshalb den Vorschlag machen, an jedem Ort Vertrauensleute (im Ort Kontrollkommission) zu ernennen, die der Behörde -natürlich geheim- diese Drückeberger namhaft machen. Auf einen besonders viel Ärgernis erregenden Missstand möchte ich noch aufmerksam machen. Das ist die mangelhafte Belieferung mit Petroleum. Für 2 Monate ist das Quantum von 2 Liter Petroleum doch gar zu gering. Manche Leute verbrennen das jetzt so kostbare Rüböl, nur um nicht dunkel sitzen zu müssen.

Dass die Stimmung durch die in Aussicht stehende Steuerlast und mancher Härte bei den Beschlagnahmungen, sowie die ungewohnte Länge des Krieges und Größe seiner Opfer mit vermindert wird, soll nur erwähnt werden.

Gehorsamts

Krieg ist zuerst die Hoffnung, dass es einem besser gehen wird, hierauf die Erwartung, dass es den anderen schlechter gehen wird, dann die Genugtuung, das es dem anderen auch nicht besser geht, und hiernach die Überraschung, dass es beiden schlechter geht.

Karl Kraus aus Wildermuth, Als das Gestern Heute war.1977

Neues vom MELLNAUER GEMEINDEARCHIV e.V.

Smartphone goes Mellnau

HVV und MeGA planen mit gemeinsamem Projekt wissenswerte Informationen für Mellnau-Interessierte bereitzustellen

Bei der Redaktionssitzung für diesen Kuckuck stellte Christian Diehl als neuer Vorsitzender des HVV die Idee vor: Eine Ausweitung der QR-Codes für Mellnau!

Der QR-Code ist prinzipiell nichts Neues für Mellnau. Da sich der QR-Code an den Kästen entlang unseres schönen Kuckuckswegs durchaus bewährt haben, soll das System für unser Dorf ausgeweitet werden.

Um den Rundgang durch Mellnau noch attraktiver zu machen, wollen wir an markanten Gebäuden und Plätzen QR-Codes zur Verfügung stellen. So könnte beispielsweise ein QR-Code an der alten Schmiede auf www.mellnau.de, also Mellnaus Website verweisen und dort Wissenswertes über die Schmiede liefern. Ein QR-Code auf unserem Burgturm könnte das nicht mehr vorhandene Schild ersetzen, welche markanten Türme und Hügel von oben zu sehen sind.

Die Anwesenden waren sich einig darüber, dass ein Multi-Media-gestützter Spaziergang nun auch durchs Dorf ganz bestimmt zur Förderung des Tourismus beitragen kann.

Jedoch sprachen wir uns dafür aus, dass neben einem QR-Code auch eine Kurzfassung an Informationen schriftlich auf einem Metallschild erfolgen soll, damit allen Interessierten Rechnung getragen wird, also auch denen, die nicht immer erreichbar sein wollen bzw. auf diese Art der Technik generell verzichten.

Durch die Gemarkung Mellnau führen die meisten prämierten Wanderwege im ganzen Landkreis. Zusammen mit der Burg ist der Wandertourismus der große Pluspunkt, den unser Dorf hat – und den wollen wir weiter ausbauen.

Der Startschuss für dieses gemeinsame Vorhaben von HVV und MeGA erfolgt am Montag, 27.10.2014 um 20.00 Uhr im Gemeindearchiv. Alle Interessierte, jung oder alt, die gerne mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen: technischen Know-How, Faktenwissen und/oder Ideenreichtum sind jederzeit willkommen!

Claudia Schräder

Kurze Erläuterung: QR-Code

Der QR-Code – die Abkürzung steht für "quick response" ("schnelle Antwort" oder "schnelle Reaktion"). In QR-Codes können u.a. Webadressen, Telefonnummern, SMS, Bilder, Logos und beliebiger Text enthalten sein. Jede Person kann den QR-Code mithilfe von Handys, Smartphones oder Tablets einscannen und auslesen.

Ein wichtiges Anwendungsgebiet von QR-Codes ist das Mobile Tagging. Tagging bedeutet, dass Objekte der realen Welt mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Beispielsweise liefert ein QR-Code an einem Gebäude Informationen zu Baujahr, Höhe, Architekt oder sonstigem Wissenswertem.

Wer bisher noch keinen QR-Code-Reader auf seinem Smartphone hat, lädt sich bei Apple oder Google die App i-nigma herunter. Das kostenfreie Programm zählt zu den derzeit besten frei erhältlichen QR-Scannern.

Quelle: http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/qr-code.html, 21.09.2014, 13.54 Uhr (gekürzt & ergänzt)

Wenig Wind und viel Denkmal – ist der Windpark Todenhausen-Mellnau am Ende?

Andreas Ditze, Rainer Heideroth, Simone Rucks, Horst Althaus, Marc Böttcher von der BI

Die Firma ENO aus Rostock hat kürzlich gegenüber der BI Windkraft Wetter bestätigt, dass sie nicht mehr den Windpark vor Mellnau bauen will. Die bestehenden Kooperationen werden eingestellt, "da sich das Projekt unter den aktuellen Umständen nicht mehr wirtschaftlich darstellen lässt."

Kurz nach dieser Mitteilung verzichtete ENO offiziell darauf, gegen den Ablehnungsbescheid des Regierungspräsidiums Gießen zu klagen. Die Gießener hatten dem Investor bescheinigt, dass aufgrund des Denkmalschutzes der Burg Mellnau die geplanten Windkraftanlagen so nicht errichtet werden könnten. Entwarnung? Mitnichten. Obwohl ENO kein Interesse mehr an einem Windpark vor Mellnau hat, wird das Projekt nicht eingestellt. Stattdessen springt der deutlich kleinerer Windkraft-Projektierer WWU Wind aus Münster in die Bresche. Ob WWU aber wirklich bauen will, ist unwahrscheinlich. Die BI vermutet, dass die Firma das Baugebiet lediglich planerisch entwickeln und zusammen mit den bereits abgeschlossenen Pacht-Vorverträgen im Paket weiterveräußern möchte.

Nur wenige Tage nach Verstreichen der Klagefrist vermeldete Wetters Bürgermeister Kai-Uwe Spanka im Bauausschuss und bei einer Bürgerversammlung in Todenhausen das Ergebnis der Windmessung, die Ende 2013 von der Stadt für die Fläche vor Mellnau in Auftrag gegeben wurde. Er bestätigte, dass die Messungen eine Windprognose von 5,2m/s für die kommenden zehn Jahre ergeben hätte. Wörtlich fügte er hinzu, die Fläche sei seiner Einschätzung nach "für Windkraft tot".

Da laut Landesentwicklungsplan Hessen für neue Windkraftanlagen eine Prognose von 5,75m/s gewährleistet sein muss, bleibt tatsächlich nur eine Schlussfolgerung: unsere Fläche ist für Windkraft nicht geeignet. Die BI Windkraft Wetter hat das Regierungspräsidium Gießen aufgefordert, die Windenergie-Vorrangfläche Todenhausen-Mellnau umgehend aus dem Teilregionalplan Windenergie im Regionalplan Mittelhessen zu entfernen.

Auch wenn es derzeit so aussieht, als wäre die Vorrangfläche vom Tisch, bleibt noch ein letzter Akt zu erledigen: der Bebauungsplan. Den hätte die Stadt Wetter eigentlich im Juni beschließen müssen, was aber aufgrund von vielerlei Änderungsvorschlägen nicht geschehen ist. Ob der Plan offiziell beerdigt, in einer Schublade verschwindet oder gar beschlossen wird, ist derzeit noch unklar.

Andreas Ditze

SCALE CAR
Ihr Fachgeschäft für Modellautos, Spielwaren, Schreibwaren, Bürobedarf
Marcus u. Werner Waldmann GbR.
Marcus Waldmann
Alte Dorfstraße 6, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Fax: 06421-85710
E-Mail: info@scalecar.de
Internet: www.scalecar.de

Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.

Mellnaus Appel-Gemeinschaft

Seit einigen Jahren schon gibt es in Mellnau eine kleine Gemeinschaft, die ihren eigenen Apfelsaft presst. Das Pressen der guten Mellnauer Äpfel ist immer ein sehr geselliges und vor allem auch für Kinder spannendes Ereignis.

Da sich doch immer mehr Interessierte finden, plant die bereits bestehende Appel-Gemeinschaft eine größere und öffentliche Aktion, wo jeder seine mitgebrachten Äpfel einmal selbst pressen kann, um dann eigenen Apfelsaft oder u.U. auch Apfelwein zu genießen. Selbst Kinder können bei dieser Gelegenheit zu Kelterern werden. Gebratene Würstchen und Stockbrot sollen dafür sorgen, dass es an nichts fehlt. Aufgrund terminlicher Engpässe wird diese Aktion jedoch erst im Herbst 2015 stattfinden können. Der Termin wird rechtzeitig angekündigt. Aber Eins ist jetzt schon sicher: für alle Beteiligten wird es ein sehr schönes und interessantes Ereignis.

Bei Interesse oder Fragen darf man sich gerne an Heinz Grosch (Tel. 6596) wenden.

Informationen vom Heimat- und Verkehrsverein Mellnau

HVV-Nachrichten

Einladung zum Backhausfest am 12.Oktober 2014 im Dorfgemeinschaftshaus Mellnau

Liebe Mellnauer,

am 12. Oktober findet unser jährliches Backhausfest statt. In diesem Jahr wird das Fest mit dem Erntedankfest in der Kirche um 11:00 Uhr beginnen. Anschließend wird um 12:00 Uhr durch den Männergesangsverein ein Mittagsessen im Dorfgemeinschaftshaus angeboten. Um 13:00 Uhr findet das Backhausfest statt. Neben Gesangseinlagen des Männergesangsvereins warten Jubilarsehrungen, frisches Backhausbrot, hausmacher Wurst und frischer Kuchen auch noch andere Überraschungen auf Euch.

Wer, wie in den letzten Jahren, eine Kuchen für das Fest backen möchte, kann dies bei einem der Vorstandsmitglieder gern anmelden. Wir danken herzlich dafür.

Komm und lass es Dir bei uns gut gehen. Sing und feier mit uns . Der Heimat- und Verkehrsverein und der Männergesangsverein freuen sich über Deinen Besuch

Christan Diehl
1. Vorsitzender

Die Buchmacherin

In unserer Rubrik „Steckenpferde“ stellen wir Mellnauer vor, die außergewöhnliche Hobbies haben.

Brigitte Schubert-Hermann passt da in unsere Sparte hinein: Sie kreiert Fotobücher.

2008 hat Brigitte erstmals bewusst ein Fotobuch bei ihrer Freundin gesehen. Davon beeindruckt machte sie sich sofort zu Hause an ihr erstes Projekt. Digitale Bilder waren bereits genügend vorhanden.

Jetzt, etwa sechs Jahre später, hat Brigitte ihr 87. Buch vor kurzem fertiggestellt. Sie fertigt die Bücher zu besonderen Anlässen im Familien- und Freundeskreis, wie etwa Feste, Feiern, runde Geburtstage und Hochzeiten. Dafür setzt sich die „Buchmacherin“ an den Computer und sucht und sortiert Bilder zusammen, die zu dem zukünftigen Besitzer passen. Jedes Buch ist maßgeschneidert. Die meisten Bücher werden verschenkt, trotzdem finden sich bei Brigitte zu Hause in der Alten Höhle noch viele Exemplare von eigenen Reisen und Feiern. Es sind alles Unikate, bis auf das letzte Buch von der Rocky- Aufführung. Das bekamen Christa und Uwe zu einer Feier geschenkt. Das fanden aber so viele Gäste toll, dass an diesem Abend mehrere Nachbestellungen in Auftrag gingen.

Brigitte hat in den Jahren viele Anbieter von Fotobüchern ausprobiert. Die Technik ist in dieser Zeit ebenfalls vorangeschritten. Wieder einmal ist leider das Beste auch das Teuerste: Brigitte bevorzugt richtig entwickelte Bilder auf Fotopapier, da die Qualität von Farben, Kontrast und vom Papier viel besser ist, als von gedruckten Seiten.

Beim Anfertigen der Bücher hat Brigitte ihren eigenen Stil entwickelt, sie legt Wert auf die chronologische Reihenfolge der Bilder und auf ein ansprechendes, spannendes Seitenlayout. Die Bilder landen selten nur gerade auf der Buchseite, und die Bildränder sind auch vielseitig. Der Hintergrund der Seiten besteht ebenfalls aus eigenen Bildern, die zum Thema passen und nicht vom Eigentlichen ablenken. Jede Seite ist individuell und aufwendig gestaltet.

Das Bildarchiv von Brigitte Schubert-Hermann umfasst mehrere Tausend Fotos, selber geschossen, aber auch von Freunden bekommen. Pro Urlaub kommen circa 500 bis 700 neue Fotos dazu.

Aus diesem Bildmaterial werden wieder neue Bücher gestaltet, neue Anbieter ausprobiert und neue Techniken kritisch begutachtet. Rein rechnerisch müsste nächstes Jahr Buch Nummer 100 entstehen…

Es wird bestimmt mit besonders viel Herzblut von der Buchmacherin erstellt!

Fotos: Frauke Böttner,
Text: M. Böttner

Chorkonzert am 17.10.14 in der Kirche in Mellnau

Im Oktober laden der Kirchenchor Mellnau und das Vokalensemble Total Vocal aus Niederasphe zu einem gemeinsamen Konzert in die Mellnauer Kirche ein.

Beide Chöre werden den Abend mit wohlklingenden kirchlichen Liedern gestalten. Traditionelle, moderne, deutschsprachige und englischsprachige Lieder werden den Zuhörern einen besonderen Abend bereiten. Musikalische Darbietungen – mehrstimmig, a capella oder in instrumentaler Begleitung- sollen die Zuhörer an diesem Abend auf eine aufregende Reise in die Vielseitigkeit der Musik mitnehmen.

Mit einem abwechslungsreichen Repertoire wird der Kirchenchor Mellnau Einblicke in verschiedene Kulturen ermöglichen. Sowohl strenge geistliche Chorsätze wie „Tebe pojem" von Dmitry Bortniansky in russischer Originalsprache als auch spirituelle Gesänge aus Afrika und Amerika, bis zu dem weltbekannten „Oh Happy Day" werden das Abendprogramm bereichern.

Das Männerensemble Total Vocal singt unter anderem Lieder aus dem amerikanischen und englischsprachigen Raum, die für den kirchlichen Rahmen gedacht sind und für Männerstimmen mit Klavierbearbeitung arrangiert wurden. Dabei sind aber auch bekannte Stücke, wie Leonard Cohens „Halleluja", Rolf Lovlands „You raise me up" und Amanda McBrooms „The Rose".

Beginn des Konzertes wird um 20.00 Uhr sein. Der Eintritt ist frei, stattdessen wird eine Spende erbeten.

Im Anschluss an das Konzert wird in der Schulscheune zu einem gemeinsamen Ausklang geladen.

Newsletter

http://mellnau.de/newsletter.html

Bremsschläuche durchgeschnitten

Wie die Polizei vor ein paar Tagen mitteilte, hat am 29. August jemand in der Burgstraße an einem schwarzen Citroen die Bremsschläuche durchgeschnitten. Zum Glück hat der Fahrer des Wagens den Schaden rechtzeitig bemerkt - und nicht etwa erst in den Kurven zwischen Mellnau und Wetter. Es ist eine Schande, dass wir so etwas hier erleben müssen. Es bleibt zu hoffen, dass der Täter noch ermittelt wird.

Ortsschild am Rennweg

Der Ortsbeirat hat sich in seiner letzten Sitzung dafür ausgesprochen, das Ortsschild im Rennweg (Richtung Oberrosphe) ca. 15 Meter Richtung Oberrosphe zu verschieben. Grund dafür ist, dass manche Verkehrsteilnehmer das Ortsschild als eine Art Einflugschneise betrachten - und selbst auf Höhe des Schildes noch sehr schnell unterwegs sind. Dass wurde - verständlicherweise - den Anwohnern etwas zu gefährlich.

Wechsel im Ortsbeirat

Kurt Busch ist im Juni aus privaten Gründen von seinem Amt im Ortsbeirat zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Christian Diehl.

Tempolimit am Sportplatz

Im Zuge der Ortsschild-Diskussion hat der Ortsbeirat auch darüber beraten, dass ab dem Abzweig Kener Eiche eine Tempo 60 Zone bis Mellnau eingeführt werden sollte. Grund dafür ist, dass Fußgänger zum Sportplatz und zum Wattenscheider Lager mittlerweile arg auf der Hut sein müssen, wenn sie an der K1 entlang wandern. Die Straße ist eng, der Straßenrand ist schlecht begehbar und ähnlich wie im Rennweg wird auch die Simtshäuser Straße durchaus als "Einflugschneise" genutzt. Ob die Kreisstraße ein Tempolimit erhält, lässt sich noch nicht absehen, der Antrag wurde zunächst an die Stadt gerichtet.

Mountainbike am Burgberg

Von der Burg bis runter zum Sportlerheim soll eine ausgewiesene Strecke für Mountainbiker entstehen. Die Strecke beginnt hinter der Burg unterhalb des Torbogens und führt in Serpentinen bis fast runter zum Sportlerheim. Hessen Forst und Ortsbeirat befürworten das Projekt.

Moto Trial Parcours hinter dem Sportplatz

Ein Parcours für Moto Trial Fahrzeuge (sprich: Elektro-Motorräder) soll hinter dem Sportplatz entstehen. Beim Moto Trial geht es nicht um Rennen, sondern um besonders geschicktes Fahren in schwierigem Gelände. Falls alle Beteiligten sich einig werden und die genehmigungsrechtlichen Aspekte geregelt werden können, soll es eine öffentliche Show-Veranstaltung geben, bei dem sich jeder über Moto Trials und den Umfang des Parcours informieren kann.

pura natura
ganzheitliche
Massagen und Wellness
Ingrid Völk

Kreisstraße 32 | 35083 Wetter
Tel.: 06423 / 543530
info@pura-natura.eu | www.pura-natura.eu

Zeit zum Entspannen ist, wenn Du keine Zeit dafür hast.

Café-Bistro „Alte Schule"
Unterrosphe

Inh.: H. Langfeld und I. Völk
Kreisstraße 32 | 35083 Wetter-Unterrosphe
Telefon: 06423 / 544042
info@cafe-unterrosphe.de | www.cafe-unterrosphe.de

Öffnungszeiten: werktags: 14-22 Uhr | Sonn- u. Feiertage: 9-22 Uhr

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 Uhr - 18:30 Uhr
Samstag 8:15 Uhr - 13:00 Uhr

Stadt Apotheke

Apothekerin Stefanie Wagner
35083 Wetter • Bahnhofstraße 16 • Tel. 0 64 23 - 63 32 • Fax 0 64 23 - 48 98

Hier könnte auch
Ihre Anzeige stehen!

HOL- UND BRINGSERVICE FÜR MELLNAU

GNAU in Marburg ist näher, als Sie vermuten ...

„Ich beantworte sehr gerne Ihre Fragen und komme bei Bedarf direkt in Mellnau vorbei, um Ihr Fahrzeug nach Marburg und auch wieder zurück zu bringen."

INGO BRANDT
– Verkaufsberater –
Telefon 06421 687722
Mobil 0176 14628122
ingo.brandt@gnau.de

GNAU ...noch ein Stückchen besser

AUTODIENST GNAU GMBH
Telefon 06421 6877-0
Neue Kasseler Straße 66
35039 Marburg · www.gnau.de

ŠKODA DACIA RENAULT

Für glanzvolle Augenblicke

HOCHWERTIGE FERNGLÄSER.
EDLE LUPEN.
PERFEKTE GESCHENKE.

Bei Ihrem Augenoptiker

OPTIK ZIETLOW
Schulstraße 1
35083 Wetter
T: 0 64 23 - 78 77
F: 0 64 23 - 10 90
E-Mail: info@optik-zietlow.de
Web: www.optik-zietlow.de
Ideen für Ihr Sehen.

Krieg & Schmidt
Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Haustechnik
Industrietechnik
Telefonnetze
Projektierung
Beratung
Ausführung
Verkauf

Marburger Landstr. 6,
35061 Cölbe/Bürgeln
Tel.: (06427) 9252-0;
Fax.: (06427) 9252-25

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

• Internetanbindung •
• EDV-Projektentwicklung •
• Datenbankdesign •
• Programmiersprachen •
• Standardsoftware •

ÖKO ZENTRUM
Fachhandel f r Naturbausto[illegible] und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- *Naturfarben*
- *Bodenbeläge*
- *Dämmstoffe*
- *Dielengroßauswahl*
- *Lehmbaustoffe*
- *Trockenbodensysteme*
- *Außenwanddämmsysteme*

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

Forst- u. Gartentechnik
Inerle Inh. Horst Spenner
Verkauf & Service
Motorsägen - Rasenmäher und vieles mehr...
35117 Münchhausen-Niederasphe • Tel. 0 64 23 / 68 45

Ihr Ausflugsziel mitten im Burgwald,
herrlicher Ausblick, geruhsamer Ort – der ideale Rahmen für
Familienfeiern und Tagungen

Waldgasthaus
Christenberg
Restaurant, Café, Biergarten

Wir beraten Sie gerne individuell und freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon (0 64 57) 3 68 Telefax (0 64 57) 91 19 55

W ireless DSL

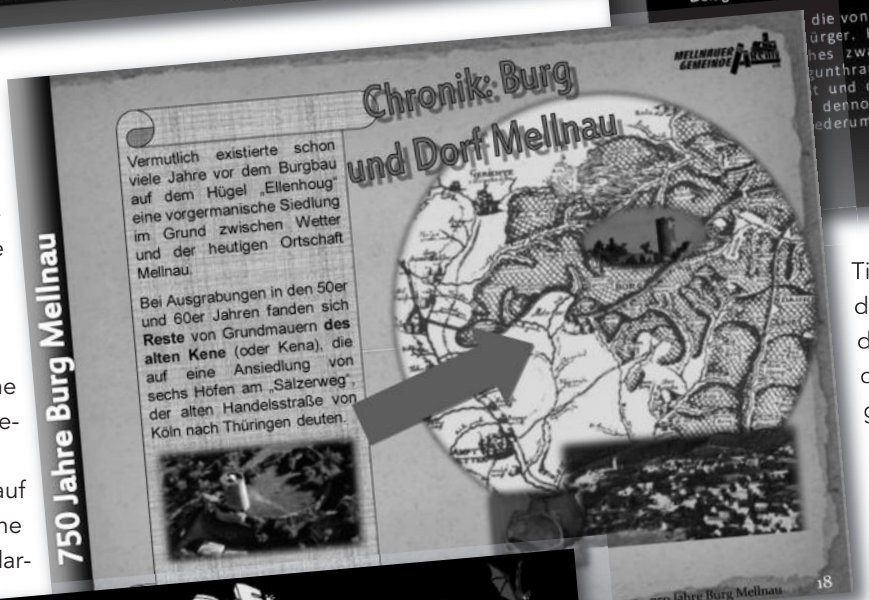
STADTWERKE MARBURG

Schnelles Internet mit realen 2000 - 4000 kBit
Festnetzunabhängig. Weitere Informationen unter:

Hotline: 06421 / 205-180 http://www.wdsl-mr.de

Stadtwerke Marburg - Am Krekel 55 - 35037 Marburg

Mellnaus Geschichte zum Anschauen



Schon vor einiger Zeit erstellte Peter Engel einige Powerpoint-Präsentationen, welche die Geschichte Mellnaus auf anschauliche Weise darstellen. Anlässlich des vergangenen Festjahres wurden die Präsentationen überarbeitet und sollten bei verschiedenen Burgevents vorgeführt werden. Technische Probleme ließen dieses Vorhaben jedoch scheitern, sodass sie erst kürzlich bei der Begehung zu „Unser Dorf hat Zukunft“, zum Einsatz kamen. Ein Mitglied der Kommission war so angetan von der liebevoll zusammengestellten Dokumentation und fragte direkt, ob man dies auch im Internet verfolgen könne. Nach kurzer Rücksprache mit unserem Administrator Rubens Tittel wurde dies auch direkt in die Tat umgesetzt.

Seit Anfang Oktober kann man sich jetzt auf der Mellnau-er Homepage über verschiedene geschichtliche Höhepunkte unseres Dorfes informieren.

Entstanden sind zwei unterschiedliche Versionen: eine, auf verständliche Art, die besonders auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet ist, sowie eine weitere, die eher das erwachsene Publikum ansprechen soll. Gemeinsam haben beide Präsentationen, dass sie äußerst liebevoll mit zahllosen Animationen versehen sind, die dem interessierten Beobachter den Themenbereich auf interessante und zeitweise auch lustige Art näherbringen.

Darüber hinaus gibt es eine weitere Präsentation, über das im vergangen Jahr neu aufgelegte Burgbuch. Peter Engel gestaltete mit seiner Idee einen überaus interessanten und auch geschichtlich fundamentierten Rückblick auf geschichtliche Hintergründe unseres Dorfes. Vielen Dank hierfür! *A. Völk*